

## 3.4 Griechisch

Grundlagenfach / Schwerpunktfach

### Bildungsziel

Das Fach "Altgriechisch" bietet einen vielseitigen Sprach-, Literatur-, Kunst- und Kulturunterricht an. Es ist besonders geeignet, zu den anderen geisteswissenschaftlichen und zu den naturwissenschaftlichen Fächern eine Brücke zu bilden, da bei den Griechen die einzelnen Disziplinen noch in einem engen Zusammenhang standen.

Im Sprachbereich erwerben die Schülerinnen und Schüler *einerseits* grundlegende Kenntnisse der altgriechischen Sprache und gewinnen damit den unmittelbaren Zugang zu den griechischen Texten. Sie erhalten Einblicke in die indoeuropäischen Sprachen und erkennen wichtige Entwicklungslinien, wenn möglich bis zum Neugriechischen. *Andererseits* wird die allgemeine theoretische und praktische Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Griechisch eignet sich dazu auch deshalb, weil es die europäischen Sprachen sowie die Fachsprachen aller Wissenschaften entscheidend geprägt hat und noch heute beeinflusst.

Im Inhaltsbereich setzen sich die Lernenden mit den prägenden Anfängen, mit wesentlichen Grundlagen der europäischen Kultur und Gesellschaft auseinander, vor allem in den Bereichen Philosophie, Literatur, Religion, Mythologie, Theater, Wissenschaft, Rhetorik, Politik und bildende Kunst. Sie werden mit Werken konfrontiert, in deren Mitte Grundfragen und Probleme stehen, die von griechischen Denkern entdeckt wurden und seither die Menschen unseres Kulturraumes nicht mehr losgelassen haben. Das Fach fördert die Einsicht in die historischen Wurzeln, in die historische Bedingtheit der heutigen Kultur, entwickelt aber auch – kompensatorisch – durch seine relativierende Fremdheit die Fähigkeit zur Kritik sich selbst und dem Zeitgeist gegenüber, welche durch die ausgeprägte Fähigkeit und Bereitschaft der Griechen, die eigenen Traditionen, Haltungen und Errungenschaften kritisch in Frage zu stellen, modellhaft vorgegeben ist. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in die Welt des "archaischen" Menschen und seine geistige Entwicklung hin zum "modernen" Menschen.

Im literarisch-künstlerischen Bereich vermittelt das Griechische Einblick in die semantische und formale Struktur von Texten, die von einmaliger ästhetischer Bedeutung sind.

## Richtziele

### Grundkenntnisse

1. ausreichende Kenntnisse des Altgriechischen besitzen, so dass Originaltexte unter Benützung von Hilfsmitteln verstanden werden können
2. wichtige sprachliche Entwicklungen innerhalb des Griechischen, wenn möglich bis hin zum Neugriechischen, und ihre Verbindungen zu anderen indoeuropäischen Sprachen kennen
3. spezifisch griechische Mittel und Weisen sprachlicher Welterfassung und -darstellung kennen, Einblicke in ihr Weiterwirken in anderen europäischen Sprachen und im europäischen philosophischen und wissenschaftlichen Denken haben
4. die wichtigsten Erscheinungen der griechischen Kultur in Philosophie, Literatur, teilweise auch in Wissenschaft und Kunst kennen
5. die wichtigsten Entwicklungsstufen vom "mythischen" zum "logischen" Denken kennen
6. die Modellhaftigkeit und Aktualität griechischer Errungenschaften kennen ("présence du passé")
7. die wichtigsten strukturellen und formalen Bausteine eines Textes kennen (Aufbau, Stilmittel etc.).

### Grundfertigkeiten

8. mit Hilfe der Grundkenntnisse bisher unbekannte Fakten erklären; Probleme in ihrer Komplexität erfassen, die Kernfragen herausarbeiten, Lösungen suchen und die allen Lösungen innewohnenden Schwierigkeiten erkennen
9. einen Text in seinem Inhalt und seiner sprachlich-logischen Struktur erfassen und ihn in der Muttersprache wiedergeben in Form einer möglichst treffenden Übersetzung oder in freier Formulierung; im Wissen um die Grenzen jedes Übersetzens die unumgänglichen Unterschiede zwischen Original und Übersetzung erkennen
10. Vergleiche zwischen Sprachen durchführen und Ähnlichkeiten, Verschiedenheiten und Beziehungen erkennen
11. wissenschaftliche Fachsprachen besser verstehen und effizienter erlernen
12. einen Text interpretieren, d. h. seine inhaltliche und formale Struktur deuten können; einerseits seinen historischen und geistesgeschichtlichen Zusammenhang erkennen, andererseits seine Aktualität und Bedeutung für den modernen Leser aufzeigen; ihn als Kunstwerk würdigen.

### Grundhaltungen

13. exakt und kreativ, kritisch und selbstkritisch, konzentriert und ausdauernd einen Text erarbeiten
14. Interesse an sprachtheoretischen Fragen, Beobachtungen und Erscheinungen haben
15. neugierig und aufgeschlossen gegenüber Fremdem und Unbekanntem sein; Bereitschaft zeigen, sich damit auseinander zu setzen und es für sich zu erproben; Zusammenhänge erkennen wollen
16. sich freuen am Schönen und am Nachdenken über existenzielle, philosophische, ethische Fragen; eine eigene, auch an nichtmateriellen Werten orientierte Lebenshaltung anstreben
17. Bereitschaft zeigen, das eigene Vorgehen zu reflektieren und Probleme gemeinsam zu lösen
18. die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des menschlichen Wissens und Tuns erkennen und hinterfragen wollen.

## Grobziele und Inhalte

### 9./10. Schuljahr:

- die sprachliche Grundausbildung (Grammatik, Wortschatz, Wortbildung) erwerben (Richtziele 1, 8)
  - grundlegende sprachtheoretische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und anwenden (Richtziele 2, 8, 10)
  - erste Einblicke in griechisches Denken und dessen Weiterwirken gewinnen (Richtziel 3) und den Fremdwortschatz entwickeln (Richtziel 11)
  - Verfahren des Textverständnisses, der Übersetzung und Interpretation erlernen und anwenden (Richtziele 7, 9, 12)
  - die muttersprachlichen Fähigkeiten erweitern (Richtziele 9, 13)
  - erste Begegnung mit wichtigen Aspekten der griechischen Religion, Mythologie, Philosophie, mit bedeutenden griechischen Persönlichkeiten und Strömungen, Autoren, politischen Einrichtungen und kulturellen Leistungen (Richtziele 4 - 6)
  - Freude an der Auseinandersetzung mit sprachlichen Themen gewinnen und in den oft fremdartigen sprachlichen Fakten Bereicherungen der eigenen Sicht erkennen und für sich fruchtbar machen (Richtziel 14)
- anhand eines Lehrbuches, mit sinnvollen Reduktionen, aber auch Erweiterungen (Wortbildung)
  - synchrone/diachrone Sprachbetrachtung; stufengerechte Vergleiche mit D, L, F, E; Problematik der Theorie (z. B. Einteilungen)
  - die Materialien des Lehrbuches, wenn nötig erweitert, z. B. wichtige Begriffe wie Kosmos, Logos und ihr besonderer Inhalt
  - (Original-)Texte vor allem des Lehrbuches; Ihre auf andere Texte übertragbaren Strukturen
  - Textinhalte, Sachverhalte, sprachliche Theorie in adäquater Form ausdrücken
  - z.B. die sieben Weisen, Sokrates und die Sophisten; Platon, Herodot, Xenophon; Demokratie, Tyrannis. (Original-)Texte v. a. des Lehrbuches, Übersetzungen, Sekundärliteratur
  - z. B. der andersartige Gebrauch der Tempora und Diathesen (Aktiv-Medium-Passiv), die ausgebauten Verbalaspekte, die differenzierte logische Gestaltung der Texte durch die Partikeln

### 11./12. Schuljahr:

- Die sprachliche Grundausbildung abschliessen (Richtziele 1, 8)
  - Originaltexte in ihrer inhaltlichen und sprachlich-logischen Struktur erfassen, übersetzen und interpretieren können (Richtziele 7 - 9, 12 - 13, 17);
  - die sprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten festigen und ausbauen (Richtziele 1, 8, 13 - 14);
  - das Sprachempfinden und Sprachvermögen in der Muttersprache fördern (Richtziele 9, 13, 14)
  - wichtige Gattungen der griechischen Literatur und ihren Stellenwert in der europäischen Literatur kennen (Richtziele 4, 6)
- anhand des Lehrbuchs und erster Originaltexte. Einführung der Hilfsmittel
  - Lektüre exemplarischer Stellen im Original, ergänzt durch Lektüre in Übersetzung; selbständige Verwendung der Hilfsmittel
  - kritische Diskussion der eigenen Übersetzungen
  - eine sinnvolle Auswahl aus Epos, Tragödie, Komödie, Lyrik, Reden, philosophische Prosa, Geschichtsschreibung; evtl. wissenschaftliche und politische Prosa, Dichtungstheorie

- sich mit Werken einiger der bedeutendsten Autoren in Originalsprache und begleitender deutscher Lektüre auseinander setzen; exemplarisch die prägende Wirkung ihrer Mythen und Bilder, ihrer Fragen und Antworten auf die europäische Literatur und Geistesgeschichte kennen (Richtziele 4 - 9, 12, 15 - 18)
  - die Anfänge wissenschaftlicher Begriffe und Fachsprachen bei den Griechen kennen lernen und ihren Einfluss auf die modernen Sprachen und Fachsprachen erkennen (Richtziele 2, 3, 11, 14)
  - im Bereich "Sprachkompetenz" wichtige Fakten kennen und erklären (Richtziele 3, 8, 9, 11, 15), z. B.:
  - den Zusammenhang zwischen griechischer Sprache und griechischem Denken; die wirklichkeitsprägende Funktion der griechischen Sprache, ihre Auswirkungen auf späteres Denken; die Begriffsbildung durch die griechische Sprache, ihren Einfluss auf die europäischen Sprachen und das europäische Denken; und damit die grundsätzliche Problematik aller Übersetzung: Jede Übersetzung ist Interpretation
  - evtl. die wichtigsten Erscheinungen der bildenden Kunst und Architektur Griechenlands und ihren Einfluss auf die europäische Kunst und Kunstgeschichte kennen lernen (Richtziele 4, 6, 16)
  - Projektsemester im 12. Schuljahr (bei Griechisch als Schwerpunktfach): sich mit dem Werk eines oder mehrerer Autoren oder übergeordneten Themen projektartig auseinander setzen (Richtziele 15, 17 - 18)
- Auswahl aus Homer, Tragödie (Aischylos, Sophokles, Euripides), Komödie (Aristophanes, Menander), den Vorsokratikern, Platon, evtl. Aristoteles, Herodot, Thukydides; evtl. Epikur, den Stoikern und aus der wissenschaftlichen Prosa (z. B. Corpus Hippocraticum)
  - Hauptbereiche: Philosophie, Naturphilosophie und -wissenschaft, Sprachwissenschaft (z. B. der Vorsokratiker, von Platon, Aristoteles, der Stoiker)
  - einige Beispiele aus sehr vielen Möglichkeiten: sprachliche Voraussetzungen für die Entwicklung der Abstraktion (Vorsokratiker); spezifisch griechische Auffassung z. B. von Wörtern wie "Wahrheit/Wirklichkeit", "Kosmos" (s. o.), "Psyche" etc.; philosophische Begriffe wie "Sein", "Natur", Einfluss der Sprache bei den Vorsokratikern, bei Platon und evtl. Aristoteles
  - z. B. Plastik, Architektur, Malerei (Vasen) in ihrer kunsthistorischen Entwicklung sowie ihre wichtigsten Einwirkungen auf die abendländische Kunst
  - z.B. anhand eines oder mehrerer der oben (Absatz 3 und 4) genannten Autoren. Das Projektsemester kann als Vorbereitung für die mündliche Maturitätsprüfung gestaltet werden.